Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020 für das Jahr 2018

Berichtsjahr 2019

Andrea Pufahl

Fortschrittsbericht 4/19

Finanziell unterstützt durch:

EUROPÄISCHE UNION

HESSEN
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

EPLR 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Publiziert:
www.eler-Evaluierung.de

Thünen-Institut für Ländliche Räume des
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531 596 5217
Fax: 0531 596 5599

Dr. M. Sc. Andrea Pufahl
E-Mail: andrea.pufahl@thuenen.de

Braunschweig, im Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis I

0 Einleitung 1

1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020 1

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten 7

2.1 Maßnahmenebene 7

2.2 Schwerpunktbereichsebene 9

2.3 Programmebene 10

2.3.1 Programmwirkungen 10

2.3.2 Programmdurchführung 10

3 Daten 11

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation 12

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation 14

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen 17

6.1 Mitarbeit in den Evaluierungsnetzen 17

6.2 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit 18

6.3 Verwaltung und WiSo-PartnerInnen als Adressat von Evaluierungsergebnissen 18

6.4 Tabellarische Übersicht über Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten (länderübergreifend und bezogen auf Hessen) 18

Literaturverzeichnis 23

Anhang 1 25

0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Niedersachsen/Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.05.2018 bis zum 30.04.2019.

1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020

Anpassungen im Feinkonzept

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde, wie mit dem Lenkungsausschuss vereinbart, im Vorfeld der Lenkungsausschusssitzung am 27./28.11.2018 aktualisiert. Die Änderungen bzw. Konkretisierungen umfassten folgende Punkte:

- die zeitliche und inhaltliche Anpassung von Untersuchungsbausteinen für LEADER (M 19), zur externen Kohärenz (Kap. 3.3.2.5) und zur Gleichstellung und Nichtdiskriminierung (Kap. 3.3.3.2),
- die Konkretisierung des Untersuchungsdesigns für die TM 7.3 Breitbandinfrastruktur sowie
- die Konkretisierung des Untersuchungsdesigns zur Beantwortung der programmbezogenen Bewertungsfragen 22 bis 30 und zur Quantifizierung der Wirkungsindikatoren.

Anpassung des Evaluierungsdesigns der V&V-Förderung

Am 23.10.2018 wurde ein länderübergreifender Expertenworkshop zur Evaluierung der V&V-Förderung durchgeführt. Aus Hessen nahmen je ein Vertreter der Bewilligungsstelle RP Gießen und des HMUKLV teil. Intensiv diskutiert wurde über die Gründe für die unterschiedliche Inanspruchnahme in den Ländern, die Rolle der Beratung sowie administrative Rahmenbedingungen und erfolgte Anpassungen. In dem Workshop wurden Ergänzungen im Evaluierungsdesign vorgestellt. Die geförderten Betriebe müssen zwar Erhebungsbögen vor und nach der Investition vorlegen. Bislang liegen aber kaum Erhebungsbögen nach Abschluss der Investition (t+1) vor. Die Antragsbögen allein mit den Planzahlen reichen aber nicht aus, um die Maßnahme valide bewerten sowie Empfehlungen für die künftige Gestaltung erarbeiten zu können. Hierzu bedarf es aktueller Angaben und Markteinschätzungen (lokal, regional etc.) der geförderten Unternehmen. Aus diesem Grund wurde eine zusätzliche telefonische Befragung geförderter Unternehmen vorgesehen.

Im Dezember 2018 und Januar 2019 wurden diese Telefoninterviews mit geförderten Betrieben unter Einsatz halbstandardisierter Fragebögen durchgeführt. In Hessen wurden 14 Unternehmen befragt. Die Inhalte der Telefoninterviews waren:

- Was wurde gemacht und warum?
- Stellung der geförderten Investition im Betrieb?
- Seit wann ist die geförderte Investition voll in Betrieb?
- Stand und Entwicklung des Unternehmens bzw. des relevanten Bereichs (Kapazität, Umsatz, Auslastung)?
- Wirkungen der geförderten Investition(en) im Hinblick auf Umsatz, Rentabilität, Qualität, Ressourceneinsatz, Beschäftigung, Innovation, Wettbewerbs- und Entwicklungsfähigkeit?
- Investition bzw. Problemlösung ohne VV-Förderung?
- Künftige Strategie (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung) und Entwicklungspläne?
- Erfahrung mit Förderverfahren; künftiges Interesse an VV-Förderung?

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in einem V&V-Bericht dokumentiert.

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der EvaluatorInnen fand vom 27./28. November 2018 in Celle statt. Teilgenommen haben VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der Länder und VertreterInnen des Evaluatorenteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den EvaluatorInnen.

Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die Aktivitäten bis zur Berichtslegung 2019 wurden folgende Punkte vorgestellt und diskutiert:

- Veröffentlichung von Evaluierungsberichten (Workflow),
- Arbeitsplanung bis zum Ex-post-Bericht und Funktion des Feinkonzepts,
- Workshop „Über den Tellerrand geschaut IV“,
- Datenschutzvereinbarung,
- Berichtslegung in 2019 im Rahmen des erweiterten Durchführungsberichts (Struktur, Inhalte, Workflow und Zeitplan für Kapitel 2 und Kapitel 7).

Foto 1: Lenkungsausschusssitzung vom 28. bis 29.11.2018 in Celle

©Eberhardt

Darüber hinaus wurden vier Vorträge zu Ergebnissen aus abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt:

- Wegebaukonzepte und Finanzierungsmodelle von ländlicher Infrastruktur (TM 7.2)
- Ländliche Entwicklung: Erste Ergebnisse zu den regionalen Fallstudien (SPB 6B)
- Bericht über Stand und erste Ergebnisse der IK-Analyse (Programmdurchführung) sowie
- Ergebnisse der AFP-Befragung im Ländervergleich (TM 4.1).

Kapazitätsaufbau

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

MEN-D hat 2018/2019 verschiedene Workshops organisiert, die sich zum einen mit der Berichtslegung im erweiterten Durchführungsbericht 2019 und zum anderen mit der zukünftigen Rolle von Monitoring und Evaluierung in der kommenden Förderperiode ab 2021 beschäftigten (http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_14.pdf).

Der Workshop am 27.9.2018 beschäftigte sich mit dem methodischen Vorgehen zur Quantifizierung der ergänzenden Ergebnisindikatoren. Ergänzende Ergebnisindikatoren gibt es für den Schwerpunktbereich 2A und im Bereich der Priorität 5, allerdings häufig nur adressiert von Maß-

nahmen mit Sekundärwirkungen. Es erfolgte eine Verständigung darauf, dass der Erfassungsaufwand für Sekundärwirkungen dringend abzuwägen ist mit dem daraus zu ziehenden Erkenntnisgewinn. Im Zentrum des Workshops am 29.10.2918 stand die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zu den Inhalten des erweiterten Durchführungsberichts 2019. Die verschiedenen Kapitel des erweiterten Durchführungsberichts wurden aufgerufen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Kapitel 7 mit den gemeinsamen Bewertungsfragen und dem erstmalig zu füllenden Kapitel 9 zu den Fortschritten bei der Sicherstellung eines integrierten Konzeptes. Da Kapitel 7 in dem neuen SFC-Format keine vorgegebene Binnenstruktur mehr aufweist, wurde eine vom 5-Länder-Evaluierungsteam entworfene Binnengliederung zur Beantwortung der Bewertungsfragen vorgestellt. Die Diskussion ergab, dass die aufgeführten Punkte auch von den anderen EvaluatorInnen zur Fragebeantwortung herangezogen werden, teilweise aber eine andere Reihenfolge angedacht wird. Die gemeinsamen Bewertungsfragen 22 bis 30 sind erstmalig zu beantworten. Sie beziehen sich auf den Beitrag des EPLR auf die EU-2020- und GAP-Ziele. Sie weisen z. T. erhebliche inhaltliche Überschneidungen auf. Um Redundanzen zu vermeiden, hat man sich im Workshop auf Schwerpunktsetzungen verständigt.

Auf dem Workshop am 30.10.2018 und der MEN-D-Veranstaltung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2019 ging es um Monitoring und Evaluierung der GAP nach 2020. Im zukünftigen Leistungsrahmen kommt dem Monitoring (Finanz-, Output- und Ergebnisindikatoren) eine steigende Bedeutung zu. Die Ziel- und Ergebnisorientierung ist das Kernelement des neuen Umsetzungsmodells, das sich künftig auf die jährlich vorzulegenden Leistungsberichte stützt und seitens der EU keine Kontrollen mehr auf Ebene der ZuwendungsempfängerInnen (ZWE) vorsieht, sondern nur noch die Meta-Kontrolle des Verwaltungs- und Kontrollsystems. Welche „Fallstricke“ damit verbunden sein können, hat das Thünen-Institut in einer Kommentierung der Legislativvorschläge kritisch reflektiert (Fährmann et al., 2018).

MEN-D veröffentlicht auf seiner Webseite kurze Abhandlungen zu ausgewählten Evaluierungsthemen. Das Evaluierungsteam hat sich 2018 mit einem Beitrag über die Abschätzung von Mitnahmeeffekten bei Flächenmaßnahmen beteiligt (Reiter und Roggendorf, 2018).

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluierungsteam nimmt an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Im Berichtszeitraum haben das Eval-Team den durch das Evaluation Helpdesk erstellten Leitfaden mit methodischen Hinweisen für Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2019 (ENRD, 2018a) kommentiert. Die Kritik des Eval-Teams bezog sich vor allem auf die für die Beantwortung der Fragen in Teilen vorgesehenen Methoden, die sich im Evaluierungskontext als nicht praktikabel und geeignet erweisen.

Teilgenommen hat ein Mitglied des Evaluationsteams an dem Good Practice Workshop „Showing the added value of LEADER/CLLD through evaluation“ in Finnland (ENRD, 2018b). Vorgestellt wurde der methodische Ansatz, die Verbesserung der lokalen Governance durch LEADER zu evaluieren.

AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich im Arbeitskreis Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation, da der Austausch mit EvaluatorInnen des EFRE/ESF und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Auf dem Frühjahrsworkshop 2018 war ein inhaltlicher Schwerpunkt die Evaluierung des Querschnittsthemas Klima, zu dem wir auch unser methodisches Vorgehen im ELER vorstellten und diskutierten[1]. Weitere Themenblöcke waren die Rolle von Monitoring und Evaluierung in der Förderperiode ab 2021, die bisherigen Erfahrungen mit den Bewertungsplänen und die kritische Reflektion der auf europäischer Ebene installierten Unterstützungsstrukturen mit ihren Evaluierungsleitfäden und Austauschangeboten.

Workshop „Über den Tellerrand geschaut IV“

Der Workshop „Über den Tellerrand geschaut“ wurde durch das Evaluierungsteam organisiert und fand am 7. und 8. Februar 2019 in Braunschweig statt. Die Veranstaltung richtete sich an die Programmverantwortlichen und FachreferentInnen der fünf an der Evaluierung beteiligten Länder.

Foto 2: Podiumsdiskussion auf dem Workshop „Über den Tellerrand geschaut IV“ am 8. Februar 2019 in Braunschweig

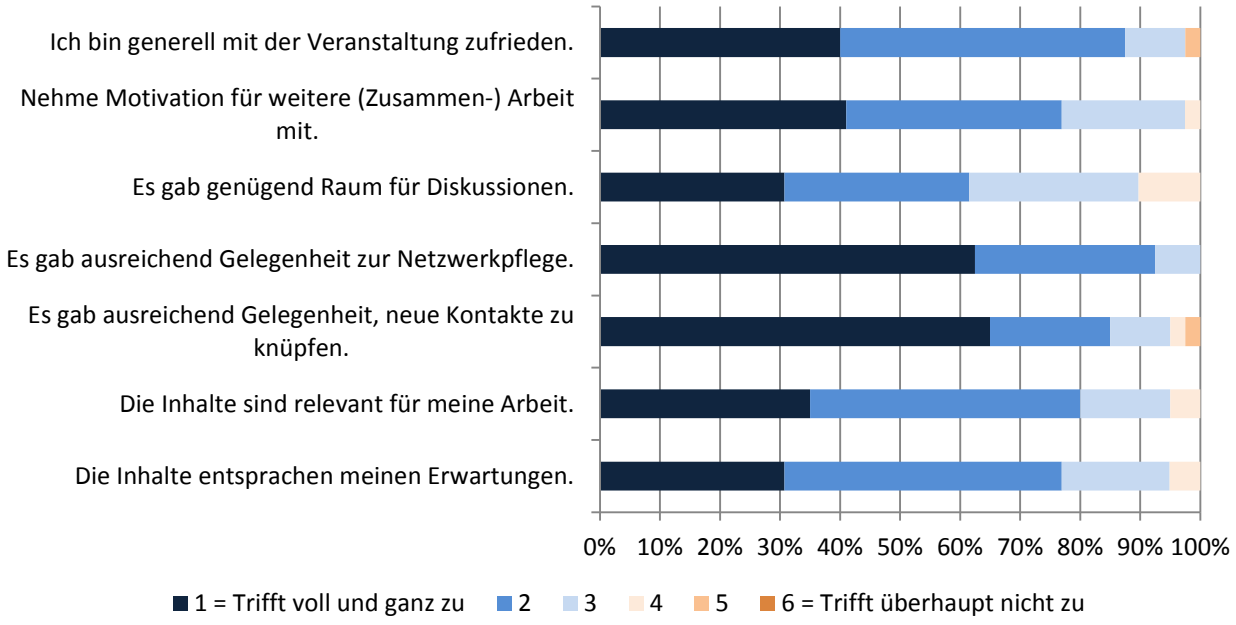
©Heitmann

[1] https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/01_DeGEval_Workshop_2018_Roggendorf-neu.pdf

Am ersten Tag lag der Schwerpunkt auf der Präsentation und Diskussion von Ergebnissen der Evaluierung: Auf Programmebene und für die thematischen Bereiche Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors, Umwelt und ländliche Entwicklung. Am zweiten Tag wurde der Blick nach vorne gerichtet. Zukünftig wird es nur noch einen GAP-Strategiepplan für die 1. und 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik geben. ReferentInnen aus Deutschland, den Niederlanden und aus Österreich stellten die bisherigen Überlegungen zur Programmgestaltung vor. Im Anschluss wurden Einschätzungen aus Bundesländersicht gegeben, wo die größten Chancen und Herausforderungen gesehen werden. Es folgte eine Podiumsdiskussion mit allen ReferentInnen, in der ausgewählte Aspekte weiter vertieft wurden. In der Diskussion (Foto 2) wurde deutlich, dass insbesondere in einem föderal organisierten Mitgliedstaat wie Deutschland die Gestaltung eines GAP-Strategieplans, der sowohl die Gesetzgebungskompetenz des Bundes für die 1. Säule und die Zuständigkeit der Bundesländer für die 2. Säule angemessen berücksichtigt, alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellt.

Die Auswertung der Feedback-Bögen zeigt, dass die TeilnehmerInnen weitgehend zufrieden mit dem Workshop waren. Nur die Zeit für Diskussionen schnitt weniger positiv ab; bei künftigen Veranstaltungen ist auf ein strikteres Zeitmanagement zu achten und der Umfang von Inputs stärker zu fokussieren (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Bewertung des 5-Länder-Workshops im Hinblick auf die Arbeit („Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?“) (n=41)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Feedbackbögen (N=66, Rücklauf 62 %)

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Die Ergebnisse der Evaluierung sind Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2019 zu entnehmen.

2.1 Maßnahmenebene

Grundlegende Arbeitsschritte für alle Maßnahmen

Für alle Maßnahmen erfolgten

- Analysen der Förderdokumente (EPLR, Richtlinien, Dienstanweisungen, etc.) und deren Änderungen,
- die Abstimmung zu Verfahren/Inhalten zur Bereitstellung von Förderdaten, soweit nicht schon geschehen,
- der Abruf, die Aufbereitung und Auswertung von Förderdaten und weiteren maßnahmenspezifischen Datenbeständen (z. B. Investitionskonzepte, Auflagenbuchführung, Erhebungsbögen Verarbeitung und Vermarktung),
- persönliche und/oder telefonische Interviews mit Fachreferaten und Bewilligungsstellen.

Die vorhandenen Sekundärdaten wurden aufbereitet und analysiert. Für unterschiedliche Fragestellungen im Ressourcenschutz erfolgten InVeKoS-GIS-Verschneidungen für Flächenmaßnahmen.

Weitere empirische Erhebungen auf Maßnahmenebene

Folgende empirische Erhebungen wurden im Betrachtungszeitraum (01.05.2018 bis zum 30.04.2019) durchgeführt bzw. grundlegend konzipiert, deren Ergebnisse entweder in spezifische Evaluierungsberichte oder in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes des Jahres 2019 einfließen werden.

Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe (AFP)

Die im Februar/März 2018 erfolgte schriftliche Befragung aller in den Bewilligungsjahren 2014 bis 2016 geförderten Betriebe wurde ausgewertet. Inhalte der Befragung waren die betriebliche Situation, die Ziele und Wirkungen der geförderten Investition sowie die Zufriedenheit der ZWE mit dem Förderverfahren. Die Ergebnisse wurden auf dem BGA, dem Lenkungsausschuss und dem Tellerrandworkshop präsentiert und mit den Auftraggebern diskutiert. Darüber hinaus wurden die Treibhausgas- und Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft, die aufgrund der Förderung reduziert wurden, quantifiziert. Die maßnahmenbedingte Minderung von Treibhausgas- und Ammoniakemissionen wurde über die Kombination von InVeKoS-Daten mit Förderdaten und der AFP-Befragung berechnet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden in einem Bericht dokumentiert.

Verarbeitung und Vermarktung (V&V)

Die Evaluierungsaktivitäten im Zusammenhang mit der V&V-Förderung sind in Kapitel 1 beschrieben, da das Untersuchungsdesign kurzfristig angepasst wurde. Die Ergebnisse dieser Befragung werden im V&V-Bericht dokumentiert.

Diversifizierung (FID)

Im Juni/Juli 2018 wurde eine schriftliche Befragung aller 29 FID-ZWE in Hessen durchgeführt, die in den Jahren 2014, 2015 und 2016 eine Bewilligung erhielten. Die Rücklaufquote der Befragung betrug 86,2 % (n=25). Inhalte der Befragung waren die betriebliche Situation, die Ziele und Wirkungen der geförderten Investition sowie die Zufriedenheit der ZWE mit dem Förderverfahren. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden im FID-Bericht dokumentiert.

Forstwirtschaftliche Infrastruktur

Im Jahr 2018 wurde eine schriftliche Befragung der ZWE der VA 4.3.1 durchgeführt. Von den 143 angeschriebenen ZWE haben 49 den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt; das entspricht einer Rücklaufquote von 34 %. Der inhaltliche Schwerpunkt der Befragung lag auf der Zufriedenheit mit dem Antragsverfahren und ergänzenden Einschätzungen zur Maßnahmenbewertung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind im Forstbericht (Franz, 2019) und in verkürzter Form in Kapitel 4 und 5 dokumentiert.

Förderung der Dorfentwicklungsplanung

Im Jahr 2018 wurden Kommunen befragt, die als gesamtkommunaler Förderschwerpunkt im hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt sind (Stand 31.12.2017) und ein Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) erstellt haben bzw. erstellen. Von den 63 befragten Kommunen haben 43 den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt; das entspricht einer Rücklaufquote von 68 %. Ein Fokus der Befragung waren partizipative Ansätze bei der Planerstellung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden im maßnahmenübergreifenden Bericht für den SPB 6B dokumentiert.

Basisdienstleistungen

Im Jahr 2018 wurde eine schriftliche Befragung der Projektträger der TM 7.4 durchgeführt. Von den 131 befragten ZWE haben 98 den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt; das entspricht einer Rücklaufquote von 75 %. Inhaltliche Schwerpunkte der Befragung waren die Zufriedenheit der ZWE sowie Art und Wirkung der geförderten Projekte. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind im maßnahmenübergreifenden Bericht für den SPB 6b dokumentiert

AUKM Vielfältige Fruchtfolge

Um die Biodiversitätswirkung der Förderung abzuschätzen, wurde der Einfluss der Förderung auf die Kulturartendiversität untersucht. Auf Basis der InVeKoS-Flächennutzungsdaten wurden Kontrollgruppenvergleiche zwischen geförderten und nicht geförderten Flächen vor und nach der

Förderung durchgeführt (Mit-Ohne/Vorher-Nachher-Vergleiche). Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind im SPB 4A-Bericht dokumentiert.

Europäische Innovationspartnerschaft (EIP)

Die Anfang 2018 erfolgte schriftliche Befragung aller OGs aus dem 1. Call wurde ausgewertet. Zusätzlich wurden im Frühjahr 2018 leitfadengestütztes Face-to-Face-Interviews mit VertreterInnen des Innovationsdienstleisters durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind im EIP-Bericht von Eberhardt (2018) und in verkürzter Form in Kapitel 4 und 5dokumentiert.

LEADER

Im Jahr 2018 wurde eine schriftliche Befragung der Projektträger der TM 19.2 durchgeführt. Von den 446 befragten ZWE haben 375 den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt; das entspricht einer Rücklaufquote von 84 %. Der inhaltliche Schwerpunkt der Befragung lag in der Zufriedenheit der ZWE sowie in der Art und Wirkung der geförderten Projekte. Zudem erfolgte ebenfalls 2018 eine schriftliche Befragung der Regionalmanagements (23 Antworten, bei einer Region mit zum Befragungszeitpunkt unbesetztem Regionalmanagement erfolgte keine Beantwortung). Schwerpunkte der Befragung waren Themen der administrativen Umsetzung und Umsetzung der LEADER-Merkmale in den Regionen. Darüber hinaus wurde die Anfang 2018 durchgeführte Befragung der LAG-Mitglieder der 24 LEADER-Regionen ausgewertet. In der Befragung schätzten die mehr als 300 Befragten LAG-Mitglieder die Arbeit und Ergebnisse der Gremienarbeit ein. Die Ergebnisse der drei Untersuchungen werden im maßnahmenübergreifenden Bericht für den SPB 6B dokumentiert.

2.2 Schwerpunktbereichsebene

Für das Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts des Jahres 2019 wurden die maßnahmenbezogenen Erkenntnisse verdichtet, um die schwerpunktbereichsbezogenen Fragen zu beantworten. Mit Perspektive auf den Bericht 2019 wurden neben den maßnahmenbezogenen Untersuchungen auch maßnahmenübergreifende Analysen durchgeführt.

SPB 6B Lokale Entwicklung

Als wesentliches Element der Wirkungsanalyse wurden übergreifend über mehrere Teilmaßnahmen (TM 7.1, 7.4, M 19) regionale Fallstudien durchgeführt. In einem ersten Schritt im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung und Ausgestaltung der Förderung sowie der angestoßenen regionalen und lokalen Prozesse. Als Regionen wurden die beiden LEADER-Regionen SPESSARTregional und Marburger Land ausgewählt. Innerhalb dieser Regionen standen vier Gemeinden mit Integriertem kommunalem Entwicklungskonzept (IKEK) im Fokus. Insgesamt wurden vor Ort 17 leitfadengestützte Interviews durchgeführt.

2.3 Programmebene

Die Analysen auf Programmebene konzentrieren sich auf die in den Bewertungsfragen 22 bis 30 thematisierten Programmwirkungen sowie auf einzelne Aspekte der Programmdurchführung.

2.3.1 Programmwirkungen

Das Untersuchungsdesign zur Beantwortung der programmbezogenen Bewertungsfragen 22 bis 30 und zur Quantifizierung der Wirkungsindikatoren wurde 2018 konkretisiert. Dieser Arbeitsschritt umfasste

- die Festlegung der in den Wirkungsanalysen zu berücksichtigenden (Teil-)Maßnahmen,
- die Feinabstimmung der auf Maßnahmen- und SPB-Ebene durchgeführten Untersuchungen mit den Wirkungsanalysen auf Programmebene sowie
- die Festlegung von inhaltlichen und methodischen Standards.

Ziel dieser Feinabstimmung war es, ein vergleichbares Vorgehen bei der Beantwortung der programmbezogenen und SPB-bezogenen Bewertungsfragen im eDFB 2019 und in der Ex-post-Bewertung sicherzustellen. Anfang 2019 wurden, unter Mitwirkung des Auftraggebers, die Ausgangswerte und die aktuellen Werte der wirkungsbezogenen Kontextindikatoren zusammengestellt.

2.3.2 Programmdurchführung

Implementationskostenanalyse

Einen Schwerpunkt auf Programmebene bildete die Implementations(-kosten)analyse (IK-Analyse). Kern der IK-Analyse bildet die schriftliche Erhebung des Umsetzungsaufwandes bei den mit der Förderung betrauten Verwaltungsstellen. Der Begriff **Implementation** umfasst alle Arbeiten der Verwaltung (siehe Strukturlandkarte im Anhang 1, Abbildung 1), die erforderlich sind, um ein Förderprogramm EU-rechtskonform umzusetzen, zu steuern sowie die Förderung von Maßnahmen und Projekten zu realisieren.

Insgesamt liegen von 51 Verwaltungseinheiten Fragebögen vor, die sich z. T. auf mehrere Teilmaßnahmen oder Vorhabenarten beziehen. Der Rücklauf lag bei 100 %. Die Fragebögen waren spezifisch auf die verschiedenen Ebenen bzw. Förderstränge zugeschnitten. Sie beinhalteten neben der Erfassung des Personalaufwandes (soweit relevant getrennt nach Förderabwicklung und Vor-Ort- und Ex-post-Kontrollen) auch Fragen zu den aufwandsbestimmenden Merkmalen der aktuellen Förderperiode. Abgefragt wurden positive bzw. kritische Aspekte zu den Bereichen Bestimmungen/Regelungen zum Förderverfahren, inhaltliche Ausgestaltung der Förderung, Arbeitsabläufe und Zusammenarbeitsstrukturen sowie technische Rahmenbedingungen.

Die Ergebnisse der Implementationskostenanalyse werden in einem eigenen Bericht dokumentiert und werden zur Bewertung der Fördereffizienz auch in den Ex-post-Bewertungsbericht einfließen.

Weitere Themen der Programmbewertung

Im Hinblick auf die **Querschnittsziele** Gleichstellung und Nichtdiskriminierung sowie nachhaltige Entwicklung erfolgte eine Überprüfung der in 2017 auf Dokumentenbasis erfolgten Maßnahmeneinordnung vor dem Hintergrund der bisherigen Bewertungsergebnisse. Die Darstellung in Kap. 8 des erweiterten Durchführungsberichts wurde entsprechend aktualisiert. Für die Bewertung des Beitrags des Programms zum Querschnittsziel Gleichstellung und Nichtdiskriminierung erfolgte darüber hinaus für ausgewählte TM eine geschlechterdifferenzierte Auswertung von Förderdaten und Befragungsergebnissen. Die Ergebnisse sind in verdichteter Form in Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichts eingeflossen und wurden auf der Tagung „Sag mir wo die Frauen sind – Förderung von Frauen im ländlichen Raum“ der Akademie für den ländlichen Raum Hessen im Februar 2019 vorgestellt und diskutiert.

Weitere Arbeitsschritte auf Programmebene waren die Verdichtung der Ergebnisse der SPB- und Maßnahmenbewertung im Hinblick auf **Synergien** innerhalb des Programms (Bewertungsfrage 19) und die Bewertung der **Technischen Hilfe** (Bewertungsfrage 20). Das jeweilige Vorgehen in der Evaluierung kann Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2019 entnommen werden. Darüber hinaus erfolgte eine Zuarbeit zu Kapitel 9 des erweiterten Durchführungsberichtes 2019.

3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern ist neben den Ausführungen in Ausschreibungsunterlagen und Angebot, die Datenschutzvereinbarung, die 2018/19 aufgrund der Datenschutzgrundverordnung überarbeitet wurde.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

Jeweils im Frühjahr eines Jahres erfolgen die Abrufe bei den unterschiedlichen datenhaltenden Stellen (für bewilligte und abgeschlossene Vorhaben). Die abgerufenen Förderdaten gehen über

die im Monitoring abgebildeten Informationen hinaus und enthalten beispielsweise auch eine Beschreibung der Vorhaben oder Informationen zum ZWE.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten stehen für die EU-Haushaltsjahre bis 2018 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vergebenen Format bereitgestellt und durch den Evaluator aufbereitet.

InVeKoS-Daten für die Antragsjahre 2016 und 2017 wurden im IV. Quartal 2018 von der WI-Bank dem Thünen-Institut (TI) zur Verfügung gestellt. Die Daten werden für die geplanten Auswertungen im Rahmen der Evaluierung (vgl. Feinkonzept) sowie für die gesondert beauftragten, vertieften Analysen zum Stand und zur Entwicklung des Ökolandbaus in Hessen verwendet. Im Rahmen der Evaluierung werden die Daten z. B. bei flächengebundenen Maßnahmen mit Biodiversitätszielen (AUKM, AGZ) eingesetzt, um schlaggenau die Treffsicherheit innerhalb verschiedener Schutzge-bietskategorien zu ermitteln.

Primärdaten

Siehe Kapitel 2 Evaluierungsaktivitäten

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Folgende Berichte in der Reihe 5-Länder-Evaluation wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht. Alle Berichte werden vom Thünen-Institut und/oder entera herausgegeben.

Das Partnerschaftsprinzip im ELER in der Praxis (Grajewski, 2018)

Im Frühjahr 2017 wurden im Rahmen einer Online-Befragung VertreterInnen aller Partnerinstitutionen befragt, die an Begleitausschusssitzungen und/oder Informationsveranstaltungen der Förderperiode 2014 bis 2020 teilgenommen haben. Die Rücklaufquote der Fragebögen in Hessen lag mit 55 % (n=26) zwischen der in Niedersachsen/Bremen (40 %) und in Schleswig-Holstein (81 %). Für alle Länder lagen insgesamt 94 ausgefüllte Fragenbögen vor, davon 70 Fragebögen von WiSo-Partnern und 24 von regionalen Behörden. Obgleich die Bundesländer die Partnerschaft sehr unterschiedlich ausgestaltet haben, war die Rückmeldung aller Befragten überwiegend positiv. Der Begleitausschuss erfüllt aus Sicht der Befragten seine Kernaufgaben.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/Bericht_Partnerschaftsprofil_endg-stand-Juni2018_RW__komplett.pdf

Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 – 2020 – Analyse der Inanspruchnahme und Umsetzung (Schnaut et al., 2018)

Der Bericht dient der Identifikation von Anpassungserfordernissen der Maßnahmenausgestaltung und des Umsetzungsrahmens auf der Grundlage einer detaillierten Analyse der Inanspruchnahme für den Zeitraum 2014 bis 2016 sowie der administrativen Umsetzung bis Mitte 2017. Neben der Auswertung von Förderdaten und Auswahlkriterien erfolgten Dokumentenanalysen und Expertengespräche mit verschiedenen an der Förderung beteiligten Dienststellen (u. a. Fachreferate, Bewilligungsstellen, Verwaltungsbehörde, Zahlstelle). Neben der Maßnahmenbetrachtung bildet die Betrachtung der „Stärken und Schwächen der Programmumsetzung“ vor dem Hintergrund zentraler Steuerungsgrößen für eine „erfolgreiche“ Förderung einen weiteren Schwerpunkt.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/2018-08-20_Bericht_zu_Inanspruchnahme_EPLR_HE_Enwurf_Ueberarbeitung2_TI_RW.pdf

Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ – Zwischenbilanz 2018 (Eberhardt, 2018)

Der vorliegende Bericht zur Umsetzung der EIP-Agri konzentriert sich auf Projekte, die im Rahmen des 1. bis 3. Call in den Jahren 2015 bis 2017 bewilligt wurden, geht aber auch kurz auf das Auswahlverfahren zum 4. Call in 2018 ein. Er stützt sich im Wesentlichen auf die schriftliche Befragung der 10 Operationellen Gruppen (OG) aus dem 1. und 2. Call Ende 2017/Anfang 2018, die Analyse von Förderdokumenten und Förderdaten, teilnehmende Beobachtung an EIP-Veranstaltungen und leitfadengestützte Gespräche. Die Auswertung zeigt, dass diese 10 EIP-Projekte die Bedingung „Wettbewerbsbezug“ erfüllen und inhaltlich auf den SPB 2A ausgerichtet sind.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/11_18__HE_EIP_Bericht_2018__Endfassung_20190405.pdf

Evaluation der forstlichen Förderung (Franz, 2019)

Im Bericht wird die Umsetzung und Wirkung der angebotenen forstlichen Fördermaßnahmen untersucht (VA 4.3.1 Wegebau Forst, TM 8.5 Bodenschutzkalkung und TM 8.4 Wiederherstellung von durch Waldbrand, Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen geschädigter Wälder). Methodisch stützt sich der Bericht, neben der Auswertung von Förderdaten und -dokumenten, im Bereich der Bodenschutzkalkung auf Literaturanalysen und für den forstlichen Wegebau auf spezielle Erhebungsbögen. Ergänzend wurden Befragungen durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden 649 Tsd. m forstlicher Wege ausgebaut bzw. grundinstandgesetzt. Bodenschutzkalkung

fand auf 9.600 ha statt. Insgesamt sind die forstlichen Maßnahmen geeignet, die mit ihnen verbundenen Ziele zu erreichen. Für den Wegebau ist das v. a. die Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Betriebe. Die Bodenschutzkalkung zielt insbesondere auf die strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens und des Nährstoffhaushalts der Waldböden zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit und Stabilität der Wälder.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/6_19_HE-Berichte_aus_der_Evaluation-Forst_20190327.pdf

Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt (Sander und Franz, 2019)

Die Interventionslogik für den SPB 4A zeichnet sich durch ein kleines Spektrum an schlüssig programmierten Maßnahmen aus, da sich Hessen entschieden hat, viele biodiversitätsrelevante Maßnahmen ohne EU-Kofinanzierung umzusetzen. Von sieben programmierten Teilmaßnahmen wurden zwei bislang nicht in Anspruch genommen. Die als wirksam bewerteten Maßnahmen trugen mit geringen bis mittleren positiven Wirkungen zur Erhaltung von Arten und Lebensräumen bei. Es wurden damit maximal 16 % (brutto) der Landes-LF erreicht. Im Natura-2000-Netzwerk konnten mittlere Wirkungen auf rd. 23 % der Natura-2000-LF erzielt werden. Vor dem Hintergrund stark wirkender externer Faktoren im gesamten Programmgebiet sowie des reduzierten Maßnahmenumfangs im Schwerpunktbereich 4A sind nur geringe landesweite Nettowirkungen zu erwarten.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/9_19_HE-Berichte_aus_der_Evaluation-SPB4a.pdf

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Das Partnerschaftsprinzip im ELER in der Praxis (Grajewski, 2018)

Information und Vernetzung sind Hauptgründe für die Beteiligung: Das Engagement der Partner wird zuerst von dem Interesse getragen, über die Programme und deren Umsetzung informiert zu werden und diese Informationen auch in der weiteren Verbandsarbeit zu nutzen. Vernetzung ist ein weiterer Aspekt, der eine wichtige Rolle spielt. Die tatsächlichen Einflussmöglichkeiten auf die Programminhalte schätzen die Befragten als eher gering ein.

Hohe Zufriedenheit der Befragten mit Sitzungsorganisation und -kultur: Die Rückmeldungen zur Sitzungsorganisation und -kultur fallen überwiegend positiv aus, was auch das Ergebnis einer in-

tensiven Sitzungsvorbereitung seitens der Programmverantwortlichen ist. Insbesondere Hessen nutzt die Begleitausschusssitzungen nicht nur für die Abarbeitung des Formalen, sondern nimmt auch inhaltliche Themen in die Tagesordnung auf. Der Begleitausschuss Hessen findet in wechselnden ländlichen Regionen statt und ist in der Regel in ein Rahmenprogramm, z. B. Besichtigung geförderter Vorhaben, eingebettet. Die Sitzungskultur hängt in starkem Maße auch von der Arbeit der Sitzungsleitung ab. In den Sitzungen sollten u. a. die Materie verständlich präsentiert, Diskussionen angeregt und nachvollziehbare, die Meinungsbilder und Ergebnisse wiedergebende Protokolle angefertigt werden. Eine klare Zustimmung, dass diese Aspekte beachtet werden, zeigt sich in der Befragung, wobei Unterschiede zwischen den Ländern bemerkbar sind.

Mehr Engagement seitens der WiSo-Partner scheitert an Zeit und knappen Ressourcen: Viele WiSo-Partner würden sich, wenn sie könnten, noch aktiver in den Begleitausschuss einbringen. Fehlende Zeit und eine knappe Ressourcenausstattung gehören in allen Bundesländern zu den wichtigsten begrenzenden Faktoren für ein Mehr an Beteiligung. Geringfügige Unterschiede sind zwischen Personen im Haupt- und Ehrenamt erkennbar. Bei ehrenamtlich Tätigen wurden als Hinderungsgründe neben Zeit- und Ressourcenrestriktionen auch noch fehlendes Fachwissen und fehlende organisatorische Unterstützung angeführt.

Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 – 2020 – Analyse der Inanspruchnahme und Umsetzung (Schnaut et al., 2018)

Insgesamt ist der EPLR des Landes Hessen auf einem guten Weg. Die drei Steuerungsgrößen Zielorientierung/Wirksamkeit, Inanspruchnahme/Akzeptanz und Umsetzungsrahmen/Aufwand sind gut ausbalanciert. Der Umsetzungsstand ist als gut zu bewerten. Der Mittelabfluss liegt, im Schnitt bei 19 % (Stand: 31.12.2016), und damit deutlich über dem Bundes- und EU-Durchschnitt. Bei dem überwiegenden Teil der Maßnahmen wird im Hinblick auf die gesamte Förderperiode bislang kein Handlungs- bzw. Anpassungsbedarf gesehen.

Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ – Zwischenbilanz 2018 (Eberhardt, 2018)

Durch die frühzeitige Beauftragung von IfLS als Innovationsdienstleister (IDL) standen bereits ab Ende 2014 Unterstützungsangebote sowohl für das HMUKLV als auch für interessierte Akteure und potenzielle Gruppen bereit. Dies hat den frühen Start dieser neuen Fördermaßnahme begünstigt. Das Auswahlverfahren der eingereichten Projektvorschläge, das unter Zugrundelegung der Auswahlkriterien von einer unabhängigen Jury begleitet wurde, wird vom Evaluator als zielführend, transparent und angemessen eingestuft.

Insgesamt sind an den 16 EIP-Projekten über 150 Akteure beteiligt, darunter einige in zwei oder mehr Vorhaben. Die Streuung reicht von drei bis zu neun Mitgliedern in einer OG (im Durchschnitt sieben). In fast allen OG stellen Personen aus landwirtschaftlichen Betrieben die größte Gruppe dar. Über 85 % der befragten Akteure finden die Größe ihrer OG im Hinblick auf eine gute Arbeitsfähigkeit „genau richtig“. Die OG-Mitglieder hatten auch den bisherigen Entwicklungspro-

zess in ihrer OG zu bewerten: Bei über 95 % der Befragten überwiegt sehr deutlich die Zufriedenheit.

Aufseiten der Leadpartner besteht eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit des IDL. Auch das Zusammenspiel zwischen Bewilligungsstelle und IDL wird von allen Leadpartnern positiv bewertet.

Evaluation der forstlichen Förderung (Franz, 2019)

Die forstlichen Fördermaßnahmen im Rahmen des EPLR des Landes Hessen sind geeignet, die mit ihnen verfolgten Ziele zu erreichen. Der forstliche Wegebau schafft eine wichtige Grundlage für eine wettbewerbsfähige Forstwirtschaft. Die Förderung ist so gestaltet, dass die anvisierten Ziele erreicht werden können und mögliche negative Umweltwirkungen minimiert werden. Durch die aufgrund der Wegebaumaßnahmen zusätzlichen geplanten Einschlagsmengen hat die Maßnahme auch potenzielle Wirkungen im Hinblick auf die Bereitstellung von Rohstoffen für die Bioökonomie (Schwerpunktbereich 5C) und auf die Kohlenstoffbindung (Schwerpunktbereich 5E), auch wenn der EPLR hier keine Zielstellung hat. Die Kohlenstoffbindungseffekte sind insbesondere auf Substitutionseffekte zurückzuführen. Auch die Bodenschutzkalkung ist weitestgehend geeignet, die mit ihr verbundenen Ziele zu erreichen. Positive Effekte sind insbesondere in Bezug auf Wasser/Boden (Schwerpunktbereiche 4B/4C) zu erwarten. Aufgrund der positiven Wirkung auf die Stabilität der Bestände können der Bodenschutzkalkung auch im Schwerpunktbereich 4A geringe positive Wirkungen zugeschrieben werden. Mögliche negative Auswirkungen werden durch ein standortspezifisches und auf Bodengutachten beruhendes Vorgehen minimiert.

Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt (Sander und Franz, 2019)

Mit 176,3 Mio. Euro öffentlichen Mitteln wurden knapp zwei Drittel aller Programm-Ausgaben bis Ende 2018 im Schwerpunktbereich 4A verausgabt. Allerdings entfielen über die Hälfte der Ausgaben auf die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete, für die keine Biodiversitätswirkungen belegt werden konnten. Mit den verbleibenden Teilmaßnahmen wurden somit ungefähr 35 % der verausgabten Programmmittel für wirksame Biodiversitätsziele eingesetzt.

In Hessen werden im Rahmen der HALM-Förderrichtlinie für den Schutz der Biodiversität wesentliche Flächenmaßnahmen (z. B. Blüh- und Schonstreifen, Grünlandextensivierung, Biotopschutz, Bodenbrüterschutz, Pflege von Streuobstbeständen, tiergenetische Ressourcen) außerhalb des EPLR umgesetzt. Für den Zeitraum der Förderperiode sind dafür fast 142 Mio. Euro vorgesehen. Auch Bildungs- und Beratungsmaßnahmen, der Vertragsnaturschutz im Wald sowie Naturschutzinvestitionen im Wald und Offenland werden außerhalb des EPLR realisiert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein Teil der im Schwerpunktbereich 4A Biologische Vielfalt programmierten Maßnahmen des EPLR positive Wirkungsbeiträge zur Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt lieferten. Bodenschutzkalkung und Vielfältige Kulturen im Ackerbau trugen mit geringen Wirkungen zum Biodiversitätsziel bei, der Ökolandbau mit mittleren positiven Wirkungen. Zusammen erreichten die Maßnahmen maximal 16 % (brutto) der Landes-LF; der geschätzte Nettowert lag bei 11,6 % der LF. Die Bodenschutzkalkung

konnte ca. 16 % des jährlichen Kalkungsbedarfs decken. Die im EPLR programmierten Maßnahmen hatten keinen spezifischen Fokus auf das Natura 2000-Netzwerk. Sie erreichten ca. 22 % der Natura 2000-LF (brutto). Die Waldkalkung lag mit ca. 9 % der Kalkungsflächen in Natura 2000-Gebieten. Die Ausgleichszulage wurde mit 321.500 ha auf ca. 95 % der zugehörigen Förderkulisse umgesetzt. Relevante Beiträge zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität konnten nicht festgestellt werden. Die Teilmaßnahme Wiederaufbau im Katastrophenfall wurde nach den Stürmen „Erik“ und „Friederike“ außerhalb des EPLR gefördert. Die Teilmaßnahme Innovation und Zusammenarbeit Klima wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Der Beitrag einiger Maßnahmen zu einer Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert war vermutlich deutlich vorhanden, aber nicht abschließend quantifizierbar.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das betrachtete Maßnahmenspektrum nicht nur additive Wirkungen erzeugte, sondern im Fall von Ökolandbau und Vielfältigen Kulturen im Ackerbau auch positive Synergien auslöste. Der Maßnahmenbeitrag zur Abschwächung landesweiter negativer Entwicklungstrends oder sogar zu einer Umkehr negativer Trends ist jedoch vermutlich sehr gering, da wesentliche Naturschutzmaßnahmen außerhalb des EPLR programmiert wurden. Die weitere Entwicklung der zentralen Wirkungsindikatoren Feldvögel I.8 und HNV I.9 bleibt abzuwarten. Der quantitative Beleg direkter Einflussnahme des Programms auf diese Indikatoren konnte nicht erfolgen, wenngleich viele Indikatoren auf Maßnahmenebene dafürsprechen. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung zentraler Biodiversitätsindikatoren ohne die Förderansätze des Landes Hessen (sowohl innerhalb als auch außerhalb des EPLR) schlechter verlaufen wäre.

Quelle: Sander A, Franz K (2019) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Hessen 2014 bis 2020. Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt. Hannover, 89 p. Berichte aus der 5-Länder-Evaluation 9/19

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

6.1 Mitarbeit in den Evaluierungsnetzen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Commitee, MEN-D, European Evaluation Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, AK Methoden der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging (siehe auch Kapitel 1).

6.2 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit

Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit beinhalteten die Teilnahme an Tagungen (z. B. Regionalwissenschaften, Agrarökonomie) und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen.

6.3 Verwaltung und WiSo-PartnerInnen als Adressat von Evaluierungsergebnissen

Wichtige Adressaten für Evaluierungsergebnisse sind der Lenkungsausschuss der 5-Länder-Evaluation und der Begleitausschuss für den EPLR des Landes Hessen. VerwaltungsvertreterInnen waren zudem durch Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen. Auf dem Lenkungsausschuss im November 2018 wurden ausgewählte Ergebnisse der Evaluierung präsentiert. Auf der BGA-Sitzung im Juni 2018 wurden, neben einem Überblick über die Evaluierungsaktivitäten, erste Ergebnisse der AFP-Befragung (TM 4.1) vorgestellt.

Themenspezifische Evaluationsergebnisse wurden auf ausgewählten Veranstaltungen mit WiSo-Partnern und der Verwaltung vorgestellt, z. B. zum Thema Gleichstellung in der Förderung der ländlichen Entwicklung (Februar 2019) und Ergebnisse der LAG-Befragung und Ausblick auf dem Regionalforum im Juni 2018.

6.4 Tabellarische Übersicht über Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten (länderübergreifend und bezogen auf Hessen)

Tabelle 1 enthält ausgewählte Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten der VertreterInnen des Evaluierungsteams. Die Tabelle ist in zwei Bereiche gegliedert. Zunächst werden die Aktivitäten vorgestellt, die länderübergreifenden Charakter haben, danach folgen Aktivitäten im Land selbst.

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des EvaluatorInnenteams (länderübergreifend und Hessen bezogen)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer)	URL (falls vorhanden)
Länderübergreifende Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten						
17.05.2018	Assessing an improved local governance through LEADER/CLLD – Looking at the input and output of governance arrangements	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Good Practice Workshop, „Showing the added value of LEADER/CLLD through evaluation"	EvaluatorInnen/Verwaltung	60	https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/showing-added-value-leaderclld-through-evaluation_en
04.06.2018	Participants in participative processes – who they are and what they think about participation	Regional Studies Association	Regional Studies Association European Conference 2018	Wissenschaft	Konferenz 300/ Vortrag 25	https://www.regionalstudies.org/events/rsa-lugano-2018/
14.06.2018	Alles neu machen Mai und Juni? Zu den Vorschlägen der Kommission	AK Strukturpolitik mit TI-LR	Vortrag	Verwaltung, EvaluatorInnen	30	https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/04_Einleitung-KOM-Vorschlaege.pdf
15.06.2018	Evaluierung von Klimaeffekten des ELER – Methodische Herausforderungen	AK Strukturpolitik mit Thünen-Institut	Frühjahrsworkshop des AK Strukturpolitik der DeGEval	EvaluatorInnen/ Verwaltung	30	https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/01_DeGEval_Workshop_2018_Roggendorf-neu.pdf
10.-13.09.2018	International Conference on Agricultural GHG Emissions and Food Security	FACCEJPI, Global Research Alliance, CGIAR, Thünen-InstitutI u.v.m.	Teilnahme	Wissenschaft		http://www.eragas.eu/news/international-conference-agricultural-ghg-emissions-and-food-security
24.09.2018	Evaluieren ohne klare Ziele? Berücksichtigung des Querschnittsziels "Gleichstellung" in der Evaluierung von ELER-Programmen in fünf Bundesländern	BOKU Wien, Thünen-Institute für landliche Räume	Vortrag auf der 28th Annual Conference of ÖGA, Präkonferenz Evaluierung von Gleichstellung in ländlichen Entwicklungsprogrammen	Wissenschaft	50	https://oega.boku.ac.at/1/conference/conference-2018/
27.09.2018	Evaluierung von Klimaeffekten anhand ergänzender Ergebnisindikatoren	Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEND-D)	MEN-D Workshop „Ergänzende Ergebnisindikatoren – Methodische Herangehensweisen "	EvaluatorInnen/Verwaltung	10	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_14.pdf
23.10.2018	Workshop zur Vorbereitung der Primärerhebung	TI-BW (Forstner, Ebers)	Vortrag, Diskussion)	Fachreferenten, Bewilliger	9	
29.10.2018	AIR 2019 – offene Fragen, erwartete Ergebnisse und gemeinsames Ver-	MEN-D	Teilnahme	Evaluatorinnen/Verwaltun	25	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer)	URL (falls vorhanden)
	ständnis der Berichtslegung			g		
05.11.2018	Bundesweites LEADER-Treffen	DVS	Teilnahme	Evaluatorinnen/Regionalmanager	250	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/de/service/veranstaltungen/leader-treffen-2018/
27.11.2018	Ergebnisse der AFP-Befragung im Ländervergleich	Bundesländer	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Auftraggeber	15	
27.11.2018	Ländlicher Wegebau: Förderung und Finanzierungskonzepte	Bundesländer	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Auftraggeber	15	
27.11.2018	Ländliche Entwicklung: Erste Ergebnisse zu den regionalen Fallstudien	Bundesländer	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Auftraggeber	15	
27.11.2018	Up-date Implementationskostenanalyse: Stand, erste Ergebnisse und Ausblick	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Vortrag	Auftraggeber	15	
28.11.2018	Ergebnisse der AFP-Befragung im Ländervergleich	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Vortrag	Auftraggeber	15	
7./8.2.2019	Investitions- und Entwicklungshemnisse landwirtschaftlicher Betriebe – Ergebnisse einer Unternehmensbefragung	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	17	
7./8.2.2019	Folgenabschätzung eines Verbots der ganzjährigen Anbindehaltung von Milchhühen	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	17	
7./8.2.2019	Evaluierung der Marktstrukturförderung (V&V) im Förderzeitraum 2014 - 2020	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	17	
7./8.2.2019	Die GAP nach 2020 und deren grüne Architektur	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	50	
7./8.2.2019	Ergebnisse von Klimaeffekten des ELER – Ergebnisse für den eDFB 2019	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	50	
7./8.2.2019	Förderbereich Natürliches Erbe	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	50	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer)	URL (falls vorhanden)
7./8.2.2019	Förderung der biologischen Vielfalt/Schwerpunktbereich 4A	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	50	
7./8.2.2019	Schwerpunktbereich 6B – Ländliche Entwicklung – Ausgestaltung der Förderung	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	25	
7./8.2.2019	Schwerpunktbereich 6B – Ländliche Entwicklung – Ansätze zur Partizipation und Umsetzungshemmnisse	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	25	
7./8.2.2019	Über den Tellerrand geschaut IV Wo wir stehen …	Evaluatorenteam der 5-Länder-Evaluation	Vortrag auf der Tagung „Über den Tellerrand geschaut IV“	Verwaltung, Fachbehörden, Wissenschaft	80	
Landesspezifische Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten						
19.06.2018	Evaluierung LEADER: Ergebnisse LAG-Befragung & Ausblick	Arbeitsgespräch ländliche Regionalentwicklung	Vortrag	Nicht-wissenschaftlich	200	
20.06.2018	Kapitel 2, Durchführungsbericht zum EPLR und Erste Ergebnisse der AFP-Befragung	HMUKLV, BGA	Vortrag	Verwaltung/WiSo-Partner	50	
21.02.2019	Gleichstellung in der Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen	Akademie für den ländlichen Raum Hessen	Vortrag	WiSo-Partner, Verwaltung	60	-/ -

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Homepage www.eler-evaluierung.de enthält Berichte der aktuell laufenden Evaluierungsprojekte sowie zurückliegender Förderperioden.

Literaturverzeichnis

Eberhardt W (2018) Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ – Zwischenbilanz 2018: Hessen. 5-Länder-Evaluation 11/18, zu finden in <eler-evaluierung.de>

ENRD [European Evaluation Network for Rural Development] (2018a) Guidelines. Assessing RDP Achievements and Impacts in 2019, zu finden in <https://enrd.ec.europa.eu/file/14074/download_en?token=iVbOn5cn> [zitiert am 17.10.2018]

ENRD [European Evaluation Network for Rural Development] (2018b) Showing the Added Value of LEADER/CLLD Through Evaluation. Brüssel, zu finden in <https://enrd.ec.europa.eu/file/13731/download_en?token=QmsmIgI_&filename=gpw7_helsinki_report.pdf> [zitiert am 14.2.2019]

Fährmann B, Grajewski R, Bergschmidt A (2018) Der ELER in der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 : wie bewerten EvaluatorInnen die europäischen Verordnungsentwürfe? Braunschweig: Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Online-Ressource. Thünen Working Paper 107

Franz K (2019) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020: Forstliche Förderung. Hamburg: Thünen-Institut für Ländliche Räume, 5-Länder-Evaluation 6/19, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/6_19_HE-Berichte_aus_der_Evaluation-Forst_20190327.pdf> [zitiert am 27.3.2019]

Grajewski R (2018) Das Partnerschaftsprinzip im ELER in der Praxis Ergebnisse einer Befragung von Partnern in Niedersachsen/Bremen, Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen. 5-Länder-Evaluation 3/18, Thünen-Institut, 113 p. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/Bericht_Partnerschaftsprofil_endg-stand-Juni2018_RW__komplett.pdf> [zitiert am 29.3.2019]

Reiter K, Roggendorf W (2018) Prüfung auf Mitnahmeeffekte für eine flächengebundene Förderung des Ökologischen Landbaus. MEN-D, Aktuelle Praktik 33, zu finden in <http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_33_2018_MEND.pdf>

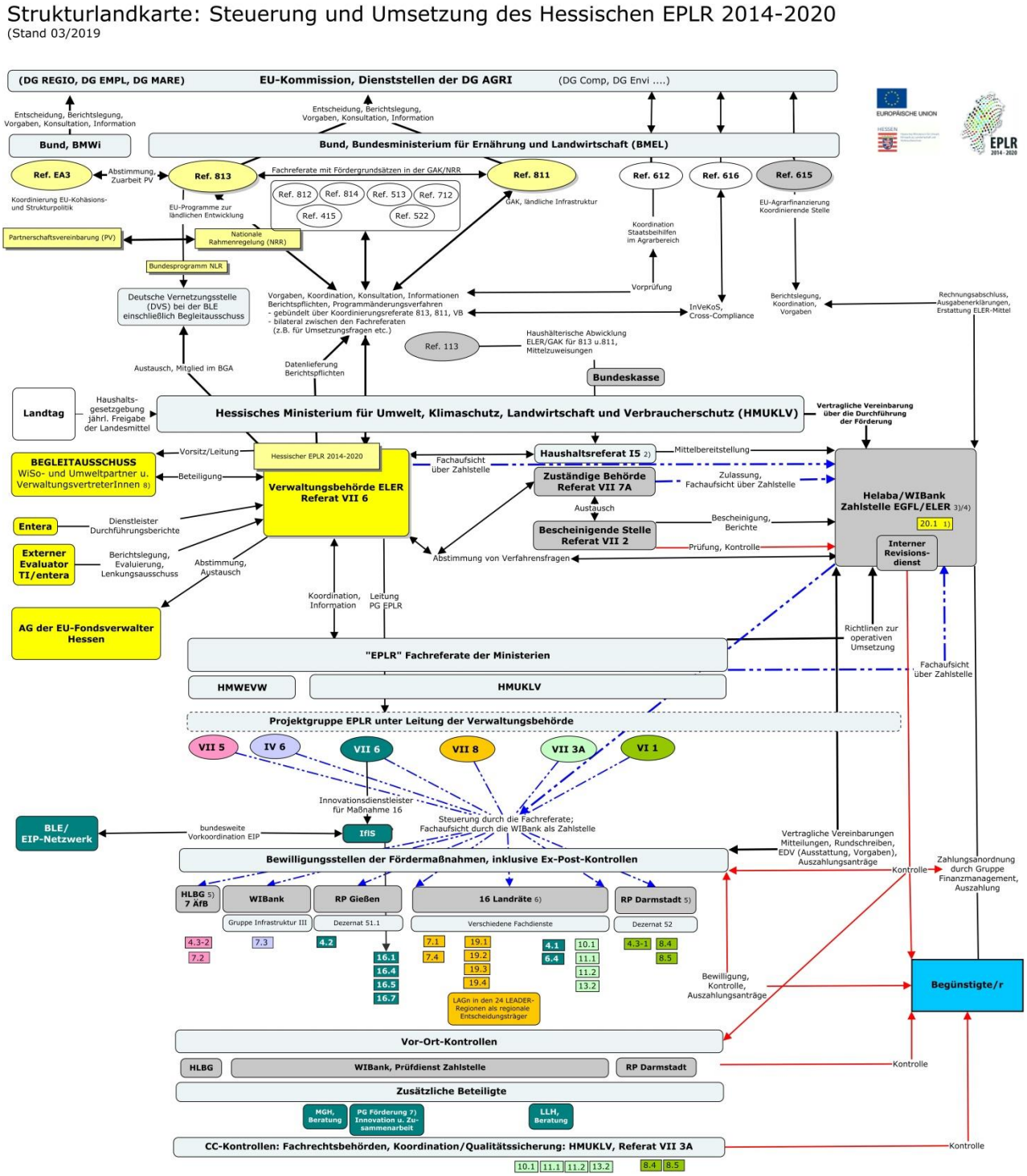
Sander A, Franz K (2019) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) des Landes Hessen 2014 bis 2020. Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt. Hannover, 89 p. Berichte aus der 5-Länder-Evaluation 9/19, zu finden in <https://www.eler-

evaluie-rung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/9_19_HE-Berichte_aus_der_Evaluation-SPB4a.pdf> [zitiert am 9.5.2019]

Schnaut G, Fährmann B, Bathke M, Eberhardt W, Ebers H, Fengler B, Flint L, Forstner B, Franz K, Grajewski R, Peter H, Pufahl A, Reiter K, Roggendorf W, Sander A (2018) Analyse der Inanspruchnahme und Umsetzung. Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 – 2020., 5-Länder-Evaluation 7/2018, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/2018-08-20_Bericht_zu_Inanspruchnahme_EPLR_HE_Enwurf_2-Ueberarbeitung_TI_RW.pdf> [zitiert am 6.3.2019]

Anhang 1

Abbildung 1.1: Strukturlandkarte: Steuerung und Umsetzung des EPLR 2014-2020



Fortsetzung Strukturlandkarte: Legende und Abkürzungen

Legende

Verwaltungsebenen, beteiligte Institutionen

Einrichtungen, die in erster Linie für die zahlstellenkonforme und finanztechnische Abwicklung verantwortlich sind

VII 8 — Fachreferate der Ministerien

Referat mit Koordinierungsfunktion

Strategien, Programme, Rahmenregelungen für die ELER-Förderung

8.5 — Fördermaßnahmen des EPLR (ELER-Codes), Farbgebung nach zuständigem Fachreferat

Abstimmung → formalisierte Beziehung

Fachaufsicht → Fachaufsicht im Rahmen der zahlstellenkonformen Abwicklung

Kontrolle → Kontrollen im Rahmen der zahlstellenkonformen Abwicklung

1) WIBank verwaltet die Technische Hilfe, ELER-Code 20.1

2) Aufstellung Haushalt, Mittelzuweisung an WIBank, RPn, HLBG; Koordinierung mit dem HH-Referat des HMWEVW

3) Abteilung Finanz- u. Rechnungswesen - Gruppe Haushaltsbeauftragung als Nahtstelle zum Haushalt HMUKLV, Mittelbereitstellung

4) Involvierte Organisationseinheiten: Gruppe Zentrale Aufgaben, Gruppe Finanzmanagement Landwirtschaft, Gruppe Investive Programme, Gruppe Flächenprogrammen, Gruppe Prüfdienst Zahlstelle, Interner Revisionsdienst
IT -Entwicklung/technischer Support: Helaba, Bereiche O+I und externe Dienstleister

5) RP-Darmstadt als Mittelbehörde mit Steuerungsfunktion, HLBG führt die Fachaufsicht über die ÄfB.

6) Insgesamt sind in den 16 Landratsverwaltungen verschiedene Fachdienststellen mit der Förderung betraut. Die organisatorische Zuordnung obliegt seit der Kommunalisierung den Landräten.

7) Mitglieder der Projektgruppe sind der Innovationsdienstleister (IflS), der RP Gießen, der LLH und das Referat VII 6.

8) BMEL und EU-KOM sind jeweils beratende Mitglieder.

ELER-Code	Bezeichnung der Fördermaßnahmen
4.1	Einzelbetriebliche Investitionsförderung (AFP)
4.2	Marktstrukturverbesserung (V&V)
4.3-1	Forstwirtschaftliche Infrastruktur
4.3-2	Flurbereinigung und Investitionen in Infrastruktur
6.4	Diversifizierung
7.1	Pläne für die Entwicklung ländlicher Gemeinden (DE-Pläne)
7.2	Investitionen in die Schaffung kleiner Infrastrukturen
7.3	Breitbandinfrastruktur
7.4	Dorfentwicklung (Lokale Basisinfrastruktur, öffentliche Daseinsvorsorge)
8.4	Forst Wiederaufbau
8.5	Forst Widerstandsfähigkeit (Waldkalkung)
10.1	AUKM – Vielfältige Kulturen im Ackerbau
11.1	Ökolandbau - Einführung
11.2	Ökolandbau - Beibehaltung
13.2	Förderung benachteiligter Gebiete (AGZ)
16.1	EIP-Agri
16.4	Zusammenarbeit "Kurze Versorgungsketten und lokale Märkte"
16.5	Zusammenarbeit "Minderung und Anpassung an den Klimawandel"
16.7	Zusammenarbeit „Lokale Strategien außerhalb von CLLD/LEADER"
19.1	LEADER - Vorbereitende Unterstützung
19.2	LEADER - Umsetzung von Projekten
19.3	LEADER - Kooperationen
19.4	LEADER - Laufende Kosten
20.1	Technische Hilfe ELER

Abkürzungen	
ÄfB	Ämter für Bodenmanagement
AUKM	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
DE	Dorfentwicklung
EIP	Europäische Innovationspartnerschaften
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
HLBG	Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation
HMUKLV	Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
HMWEVW	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
IflS	Institut für ländliche Strukturforschung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LLH	Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
MGH	Marketing Gesellschaft Hessen
NLR	Nationales Netzwerk Ländliche Räume
NRR	Nationale Rahmenregelung
PG	Projektgruppe
RP	Regierungspräsidium
WIBank	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Quelle: Eigene Darstellung, Stand 3/2019.